

Etwas verunglückt ist der "theoretische Überbau", der zwischen postmoderner Medien-, klassischer Modernisierungs- und populärer Entwicklungshilfekritik angesiedelt ist. Damit fehlt eine theoretische Klammer, welche die einzelnen Beiträge miteinander verbindet. Der vielbeschworene "politische Wille" wird zwar immer wieder bemüht, doch bleibt er dafür, daß er als Ursache der Mißstände herhalten muß, letztendlich zu blaß. Hierzu wären weitere Beiträge über die bundesdeutsche Entwicklungspolitik oder über die Rolle des Islam, der politischen Parteien oder der Armee in Bangladesch nötig. Unverständlich ist, warum Nichtregierungsorganisationen nicht ausführlicher behandelt werden, gibt es doch gerade in Bangladesch viele gute Ansätze hierzu. Ein bekanntes Problem der Entwicklungshilfekritik, die Verwechslung der Ebenen und damit der Verantwortung, findet sich auch hier. Die Weltbank und die internationale Entwicklungshilfe lassen sich (oft zu Recht) kritisieren, aber ob sie, wie unterstellt wird, die Verantwortung dafür tragen, daß nach 30 Jahren die Alphabetenrate in Bangladesch erst bei 30 Prozent liegt, darf mit gutem Recht bezweifelt werden (S. 148). Eine solche pauschalierende Kritik schießt über das Ziel hinaus und leistet einer neo-patrimonialen Haltung gegenüber Staaten wie Bangladesch mehr Vorschub als sie beabsichtigt.

Christian Wagner

Franz Aberham und Carl-Heinz Hoffmann: Zanskar im Himalaya. Reise in die Gegenwart

Köln: Vista Point Verlag, 1996, 236 S.

"Im Sommer sind alle verwestlicht. Aber im Winter kehren die Leute zu ihrer Kultur zurück ..." - In dieser Passage eines Gespräches des Textautors Carl-Heinz Hoffmann mit dem Zanskari Tondup Namgyal ist der Kern der Lebensrealität der Bewohner Zanskar, einer der am schwersten zugänglichen Talschaften des Himalaya, treffend umrissen. Erst Ende der 70er Jahre öffnete die indische Regierung die südlich an Ladakh angrenzende, seit 1980 nur im Sommer mit dem Jeep oder LKW über den 4.400 Meter hohen Pensi La (La = Paß) und im Winter nur zu Fuß über den zugefrorenen Zanskar-Fluß erreichbare Heimat für ausländische Besucher. Zwar zählten die Autoren nicht zu den allerersten Ausländern in Zanskar, wohl aber sind sie zwei der ganz wenigen, die sich den durch Kälte und Kargheit bedingten Strapazen einer Überwinterung in dem für sechs bis neun Monate völlig von der Außenwelt abgeschnittenen Zanskar-Tal stellten. Die in jenem Winter 1981/82 durchlebten elementaren Erfahrungen und Beobachtungen des heute als Reiseleiter tätigen Ethnologen Carl-Heinz Hoffmann und des österreichischen Photographen Franz Aberham bilden zusammen mit einer zweiten, 1994 unternommenen gemeinsamen Reise nach Zanskar den Hintergrund des Buches.

Hoffmann stellt ihre Beobachtungen der und Einsichten in die zanskarische Lebenswelt in einer sehr persönlichen, passagenweise tagebuchähnlichen Weise dar und reflektiert darüber hinaus die übergeordneten Zusammenhänge von Ursache, Bedingung und Folgen kulturellen Wandels in Zanskar. Letztere haben unter anderem zur Gründung der "Himalayan Cultural Association" als Gegenbewegung zu

dem drohenden Identitätsverlust geführt. Vielfach läßt der Autor in diesem Zusammenhang die Bewohner Zankars selbst zu Wort kommen und ermöglicht dadurch dem Leser einen sehr viel unmittelbaren Zugang zur Gedankenwelt dieser Menschen. Zu diesen Gedanken zählt auch der Eindruck, den wir Europäer durch unser Verhalten, unsere Gewohnheiten und Ansprüche sowie durch unsere Kleidung auf die Zankaris machen. Dazu zählt aber auch, einen Eindruck von der Herzlichkeit und Toleranz der Zankaris zu erhalten.

Wenngleich die Schilderungen der Alltagsprobleme eines Lebens auf 3.500 bis 4.000 Meter Höhe zwar nur eine Annäherung an die Realität vermitteln können, so führen Hinweise auf fünfzig Todesfälle unter alten Menschen und Kindern im Verlauf eines Winters, die unzureichende ärztliche Versorgung oder die Notwendigkeit, die Dächer kontinuierlich vom Schnee zu befreien, um ihren Einsturz zu verhindern, doch unweigerlich zu einem Bewußtseinsprozess der eigenen Lebensumstände. Die Darstellung des Alltagslebens, der Feste und Bräuche erfolgt stets aus einer zeitlich vergleichenden Perspektive zwischen dem Beginn der Öffnung Zankars und heute. Dabei wird deutlich, daß auch in Zankar die Moderne in Gestalt moderner Kommunikationsmittel, Medien und Solartechnologie Einzug gehalten hat. Die Begegnung mit Zankar ist somit unmißverständlich eine "Reise in die Gegenwart", wie es die Autoren im Untertitel ihres Buches deutlich machen und nicht eine "Reise in die Vergangenheit" wie eine Vielzahl von Autoren ähnliche Projekte betiteln und damit letztlich nur ihrer eigenen romantisierenden Perspektive, nicht aber der heutigen Realität in den abgelegenen Talschaften des Himalaya gerecht werden.

Die von Franz Aberham dem Band beigesteuerten Photos sind hervorragend aufgenommen und angemessen reproduziert. Dies gilt für die überwältigenden, die Mensch-Umwelt-Dimensionen erfassenden Landschaftsaufnahmen ebenso wie für die äußerst ausdrucksstarken Portraits, die viel von der Herzlichkeit und Offenheit der Zankaris vermitteln.

Dankenswerterweise fügten Autor und Verlag dem Band ein Glossar mit den wichtigsten Begriffen aus der zankarischen Lebenswelt bei. Unglücklich hingegen ist die Entscheidung, den rund 120 Seiten langen Textteil mit nur ganz wenigen kleinen Photographien aufzulockern und den ebenso umfangreichen Bildteil als geschlossenen Block ersterem hintanzustellen. Unweigerlich erscheint dadurch der Eindruck von zwei getrennten Büchern in einem Einband. Ein Eindruck, der gerade angesichts des intensiven gemeinsamen Erlebens der beiden Autoren, vor allem aber auch wegen der engen Bezüge zwischen Text und Bildmaterial tunlichst hätte vermieden werden sollen. Trotz dieser Einschränkungen ist das Buch sehr zu empfehlen.

Thomas Hoffmann

Jürgen Rüländ: Politische Systeme in Südostasien. Eine Einführung

Landsberg am Lech: Olzog Verlag, 1998. 315 S.

Südostasien erfreut sich bei uns seit Juli 1997 eines gewaltig gestiegenen medialen und öffentlichen Interesses, da die ehemalige Vorzeige-Wachstumsregion seitdem